

Die Welle

eine Kurzgeschichte von Mia Többen, Klasse 8c

„Endlich sind wir da!“, sagte Jack. Er und sein bester Freund Dave hatten sich schon die ganze Woche auf diesen Tag gefreut. Sie machten sich auf den Weg zu ihren Surfbrettern und begrüßten ihren Surflehrer John. „Hey, möchtet ihr nach der langen Fahrt noch eine kleine Erfrischung?“, fragte der Surflehrer. Dave und Jack nickten und setzten sich zusammen mit John an einen freien Tisch. „Jungs, ihr müsst aufpassen, heute sind die Wellen besonders hoch“, warnte John die beiden. Jack nahm das Ganze nicht so ernst, Dave hingegen war die ganze Sache nicht so geheuer. „Bist du dir sicher, dass wir heute auf das Wasser gehen sollten?“, fragte er seinen besten Freund. „Natürlich, wir lassen uns von den paar Wellen doch nicht den Spaß verderben“, antwortete Jack, nahm sein Surfbrett unter den Arm und lief auf das Wasser zu. „Aber ich kann meinen besten Freund doch nicht allein auf das Wasser lassen“, dachte sich Dave und lief ihm unsicher hinterher.

Am Wasser angekommen sahen die beiden die gigantischen Wellen, aber Jack sprang ohne überhaupt nachzudenken auf sein Surfbrett und verschwand hinter ihnen. Dave schaute sich die mächtigen Wellen noch einmal an, aber auch er verschwand kurze Zeit später im Wasser. „Dave, das macht doch total Spaß!“, rief Jack ihm zu. Dave nickte, natürlich machte es ihm Spaß, aber er musste immer wieder an die Sätze seines Surflehrers denken.

Sie surften mit ihren Brettern auf den riesigen Wellen, doch dann kam Jack auf die Idee noch weiter auf das Meer hinauszusurfen. „Nein, Jack! Lass das! Das ist viel zu gefährlich!“, rief Dave ihm noch hinterher, „das hatte John doch extra erwähnt...“, ergänzte er leise, da er genau wusste, dass Jack dieses gar nicht mehr hören konnte. Dave wusste ganz genau, dass es keine gute Idee von seinem besten Freund war, aber er hatte keine Zeit mehr ihn aufzuhalten, denn dazu war es schon zu spät.

Jack war jetzt schon so weit von ihm entfernt und wurde immer weiter vom Wind auf das Meer gezogen. Auch er merkte jetzt endlich, dass es keine gute Idee von ihm war, so weit auf das unruhige Meer zu fahren. Er legte sich auf sein Surfbrett und versuchte zurückzuschwimmen, aber die Situation war aussichtslos. Jack kam nicht mehr mit seiner eigenen Kraft zurück und kämpfte nur so mit den Wellen. Er schwamm und schwamm, aber kam dem Ufer einfach nicht näher und konnte auch seinen besten Freund nicht mehr sehen. Jetzt ließen auch seine Kräfte nach und er sah plötzlich ein Schiff, welches er vorher gar nicht wahrgenommen hatte. Das Schiff verursachte die riesigste Welle, die er je gesehen hatte und an diesem Zeitpunkt merkte er, dass es für ihn zu spät war. Er sah die Welle über sich und wurde von ihr ins Leere gezogen. Jack spürte sein Surfbrett nicht mehr an seiner Hand und versuchte verzweifelt an die Oberfläche zu schwimmen. Er konnte seine Augen nicht mehr öffnen und verlor somit die Orientierung. Jack wusste nicht mehr wo oben und unten ist und wurde nur so durch das Meer geschleudert. Doch dann legte sich das Wasser wieder etwas, die Welle war vorübergezogen und er hörte die Rufe der Personen auf dem Schiff. Plötzlich merkte er, wie jemand nach seiner Hand griff...